



Aktuelles aus dem Bereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Informationen an alle Hundehalter und Jäger: Vermehrtes Auftreten von Staupe

Im Landkreis Sömmerda ist in den letzten Monaten vermehrt die Staupe des Hundes bei Wild-Fleischfressern (Füchsen und Waschbären) nachgewiesen worden. Die Befunde waren dabei an verschiedenen Orten des Landkreises erhoben worden.

Was ist Staupe?

Bei der Staupe handelt es sich um eine durch ein Paramyxovirus (RNA-Virus) hervorgerufene, hoch ansteckende Infektionskrankheit bei Hunden und anderen wildlebenden Fleischfressern wie Fuchs, Wolf, Dingo, Kojote, Schakal, Frettchen, Nerz, Wiesel, Waschbär und Seehund. Hauskatzen lassen sich zwar mit dem Virus infizieren, zeigen jedoch keine Symptome.

Wie äußert sich die Staupe beim Hund?

Die Staupe kann sich an verschiedenen Organen des Hundes manifestieren, sodass Symptome in unterschiedlichen Bereichen auftreten:

- Magen-Darm-Trakt: Erbrechen, Fressunlust, Durchfall
- Atemwege: Eitriger Nasenausfluss, Husten, Atemnot
- Gehirn und Nerven: Epileptische Anfälle, Lähmungen
- Haut: Verhornung von Nase und Zehenballen

Die Symptome der Staupe beim Hund treten gemeinsam, einzeln oder nacheinander auf; ein genauer Verlauf lässt sich nicht voraussagen. Zusätzlich kommen oftmals hohes Fieber und Abgeschlagenheit hinzu. Eine Staupe-Erkrankung verläuft unterschiedlich schwer – besonders stark betroffen sind häufig ungeimpfte oder geschwächte Welpen. Nicht selten endet die Staupe beim Hund tödlich.

Wie kann man der Staupe beim Hund vorbeugen?

Gegen die Staupe steht eine relativ sichere Schutzimpfung zur Verfügung, die Tierärzte für alle Hunde empfehlen. Welpen können bereits ab einem Alter von acht Wochen gegen Staupe geimpft werden. Weitere Informationen dazu erteilen die Hoftierärzte.

Greifen behördliche Maßnahmen?

Die Staupe des Hundes ist weder eine meldepflichtige Tierkrankheit noch eine anzeigepflichtige Tierseuche. Dies bedeutet, dass das zuständige Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt keine behördlichen Maßnahmen einleitet, um diese Erkrankung zu tilgen oder zu bekämpfen.

Hundehalter und insbesondere Jäger (Kontakt der jagdlich geführten Hunde mit Wild-Fleischfressern) sollten auf einen ausreichenden Staupe-Impfschutz achten, um ihre Tiere vor einer Ansteckung zu schützen. Nähere Informationen erteilen die Hoftierärzte oder das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Sömmerda, Wielandstr. 4, 99610 Sömmerda.

gez. Dr. Thiele
Amtstierärztin